Bildungsforschung in der Lehrerbildung

UNIVERSITÄT DUISBURG ESSEN

Offen im Denken

Umgang mit Heterogenität

Unterstützungsmaßnahmen in Experimentierphasen

Maik Walpuski, Miriam Ricken & Elke Sumfleth

Zentrum für empirische Bildungsforschung

Zentrum für Lehrerbildung

Projektidee

- ⇒ Experimentieren mit Interaktionsboxen hat sich in der Vergangenheit als lernwirksam erwiesen (Knobloch, Sumfleth & Walpuski 2011, Rumann 2005; Wahser & Sumfleth 2008; Walpuski & Sumfleth 2007)
- ⇒ Die Lernwirksamkeit kann im Mittel durch Unterstützungsmaßnahmen (Feedback, Strategietraining, Kommunikationsförderung) weiter erhöht werden
- ⇒ Unter anderem PISA hat gezeigt, dass die deutschen Schülerinnen und Schüler ein sehr unterschiedliches Leistungsvermögen aufweisen (Prenzel et al. 2008; Klieme 2010)
- ⇒ Heterogene Lernvoraussetzung erfordern eine möglichst proaktive Reaktion, bei der der Unterricht schon im Vorfeld durch z. B. verschiedene Varianten und Ziele an die erwarteten Unterschiede angepasst wird (Weinert 1997)
- ⇒ Ob bestimmte instruktionale Gestaltungen von Kleingruppenarbeitsphasen je nach Gruppenzusammensetzung unterschiedlich wirken, ist bisher nicht systematisch erforscht

Ziele/Forschungsfragen

Annahme:

- ⇒ Der Erfolg von Instruktionsmaßnahmen ist von der Gruppenzusammensetzung abhängig

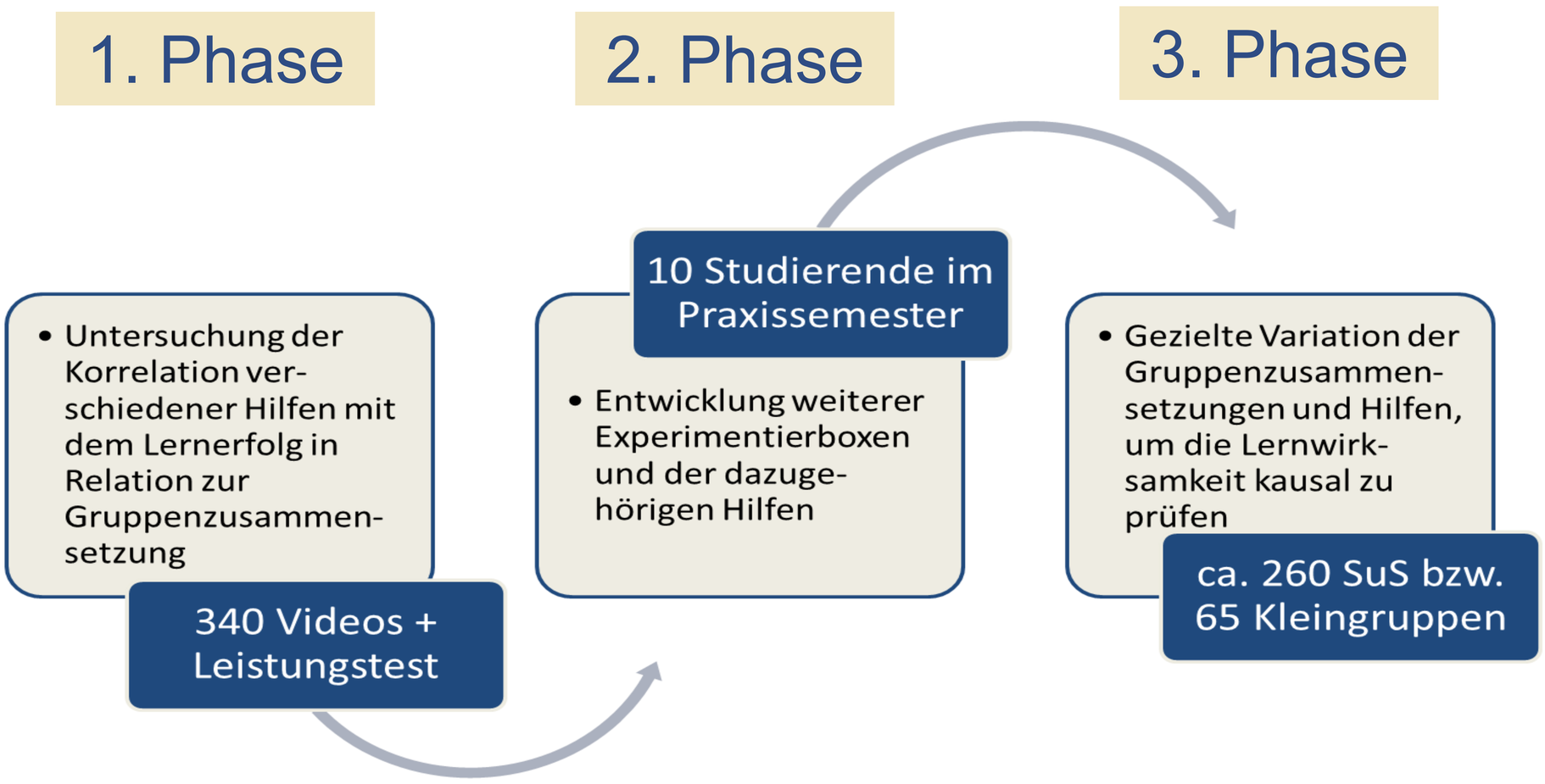
Ziel:

- ⇒ Untersuchung des Einflusses verschiedener Unterstützungsmaßnahmen (Feedback, Strukturierungstraining, Kommunikationsförderung) abhängig von der Gruppenzusammensetzung

Forschungsfragen:

1. Lässt sich anhand der Analyse vorhandener Videos aus Kleingruppenarbeitsphasen eine für den Lernerfolg optimale Kombination aus Gruppenzusammensetzung und Unterstützungsmaßnahme finden?
2. Lässt sich durch die gezielte Zuweisung von Unterstützungsmaßnahmen zu Kleingruppen in einer Interventionsstudie der Lernerfolg im Vergleich zur Kontrollgruppe erhöhen?

Design der Studie



Gefördert aus Mitteln des

Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen

zum Aufbau des Zentrums für Lehrerbildung an der UDE

Kontakt

Universität Duisburg-Essen
Fakultät für Chemie
AG Walpuski / AG Sumfleth
Schützenbahn 70
45127 Essen

Prof. Dr. Maik Walpuski
maik.walpuski@uni-due.de
Prof. Elke Sumfleth
elke.sumfleth@uni-due.de
Miriam Ricken
miriam.ricken@uni-due.de

Bildungsforschung in der Lehrerbildung

UNIVERSITÄT DUISBURG ESSEN

Offen im Denken

Schriftsprachliche Kompetenzen in der Sekundarstufe II

Elena Thiede

Zentrum für empirische Bildungsforschung

Zentrum für Lehrerbildung

Projektidee

Dass Studierende nicht durchgängig über die sprachlichen Kompetenzen verfügen, die für ein erfolgreiches Studium eine solide Voraussetzung sind, zeigen die Arbeiten von BAUR, BREMERICH-VOS, SCHOLTEN-AKOUN u.a. (2012ff.)[1] im Rahmen des Projekts „Bildungsgerechtigkeit im Fokus“ an der UDE:

So können Lehramtsstudierende des ersten Semesters **wichtige Aspekte** (zentrale Fragestellung, zentrale These) eines Textes **nicht oder nicht korrekt wiedergeben** oder haben **erhebliche Schwierigkeiten im sprachlichen Bereich** (elementare Grammatik- und Rechtschreibfehler usw.). Ein großer Teil der Studierenden verfügt über einen **limitierten Wortschatz**. Insgesamt sind bei etwa einem Drittel der Studentinnen und Studenten, die ein Lehramtsstudium beginnen, die basalen schriftsprachlichen Fertigkeiten defizitär und bieten dem Studienerfolg an der Universität eine ungenügende Basis.

An der Universität ist es in den ersten Semestern eine zusätzliche Herausforderung, die Beseitigung der festgestellten Defizite neben der Akklimatisierung an die akademische Ausbildung zu leisten. Daher sollten die basalen sprachlichen Fertigkeiten möglichst als ausgebaute Kompetenzen bereits zu Beginn der universitären Ausbildung vorliegen und nicht erst dort nachgebessert werden (müssen).

Die Idee: Entwicklung eines Diagnose- und Methodenkoffers für den effizienten und ökonomischen Einsatz in den letzten Schuljahren.

Forschungsfragen

Da für die Diagnose von Sprachkompetenzdefiziten am Ende der Sekundarstufe II bis jetzt jedoch keine geeigneten Instrumente vorliegen, gibt es auch noch keine effizienten und ökonomischen Möglichkeiten, basale sprachliche Defizite in der Sek II zu beseitigen.

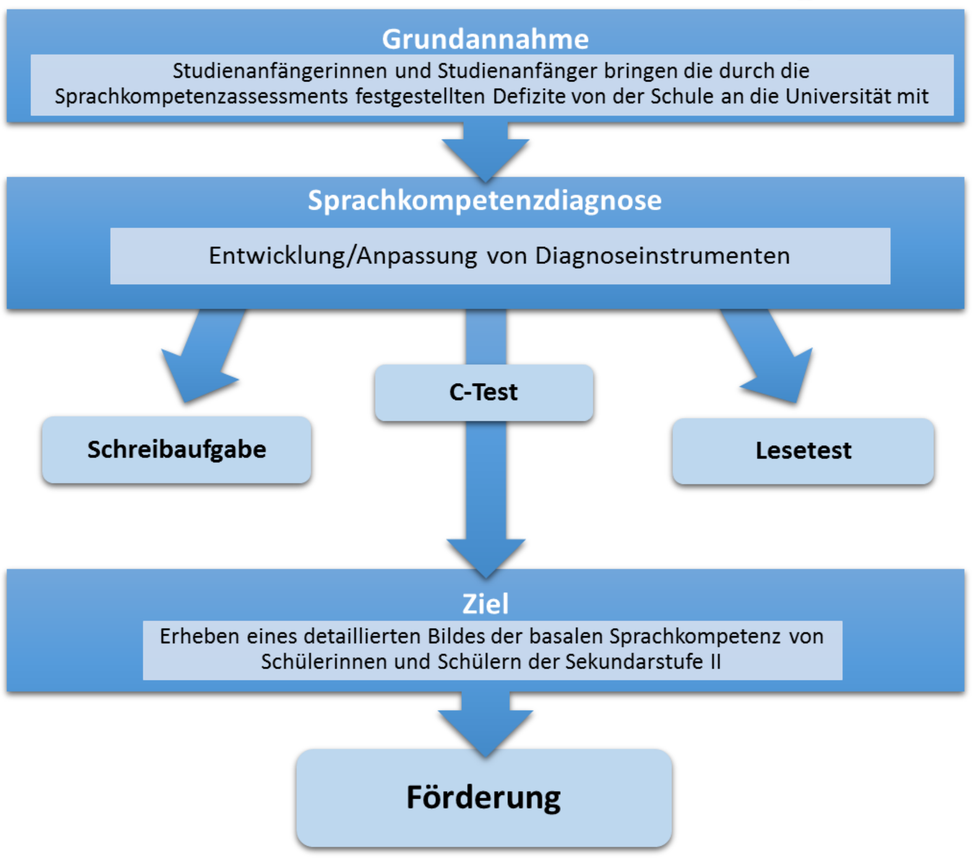
Daraus ergeben sich die wesentlichen folgenden Forschungsfragen:

- Sind die an der UDE entwickelten Diagnoseinstrumente zur Ermittlung basaler Sprachkompetenzdefizite auch in der Sekundarstufe II einsetzbar und inwieweit müssen sie adressatenspezifisch angepasst werden?
- In welchem Umfang bringen die Studierenden sprachliche Defizite von der Schule an die Universität mit?
- Wie können Konzepte zur angemessenen Bearbeitung festgestellter Sprachkompetenzdefizite in der Sekundarstufe II aussehen und wie lässt sich deren Effektivität abschätzen?

[1] Scholten-Akoun, Dirk; Baur, Rupprecht S. (unter Mitarbeit von: Mashkovskaya, Anna) (2012): Der C-Test als ein Instrument zur Messung der Schriftsprachkompetenzen von Lehramtsstudierenden (auch) mit Migrationshintergrund – eine Studie. In: Ahrenholz, Bernd; Knapp, Werner (Hrsg.): Sprachstand erheben – Spracherwerb erforschen. Beiträge aus dem 6. Workshop „Kinder mit Migrationshintergrund“, 2010. Stuttgart: Fillibach bei Klett, S. 307-330;

Bremerich-Vos, Albert; Scholten-Akoun, Dirk; Baur, Rupprecht S. et al. (Hrsg.) (2015): Sprachkompetenzen Studierender (in Vorbereitung).

Design der Studie und Ziele



Ziele dieses Projektes sind:

- ⇨ die Ermittlung eines **detaillierten Bildes der basalen Sprachkompetenz von Schülerinnen und Schülern der Sekundarstufe II**.
- ⇨ ein NRW-weiter Einsatz des C-Tests in der Sekundarstufe II zur Bestimmung eines (bundeslandweiten) repräsentativen **Referenznormwertes**.
- ⇨ die Bereitstellung eines Online-Testsystems auf einer C-Test-Basis zum schnellen **Vergleich des Sprachstandes** Einzelner, von Klassen oder Schulen (normorientiert).
- ⇨ die Erarbeitung und erprobende Umsetzung eines **Förderkonzeptes** auf der Grundlage der erhobenen Daten zusammen mit Kooperationsschulen in Form von **Online-Übungsplattformen**.

Gefördert aus Mitteln des

Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen

zum Aufbau des Zentrums für Lehrerbildung an der UDE

Kontakt

Universität Duisburg-Essen
Zentrum für Lehrerbildung
Ressort für Sprachdiagnostik
Universitätsstraße 15
Raum V15 S02 C02

Prof. Dr. Rupprecht Baur
Rupprecht.baur@uni-due.de

Elena Thiede
Elena.thiede@uni-due.de
Tel.: 0201 183-4567